

LOCARNO

Malerin, Schriftstellerin, Dichterin

Evi Kliemand zeigt in einer Übersichtsausstellung in der Casa Rusca, Locarno, vom 27. März bis 23. Mai 1994 ca. 60 Arbeiten.

Das Städtische Museum in Locarno: Casa Rusca zeigt vom 27. März bis 23. Mai 1994 eine Übersichtsausstellung mit zirka 60, teils auch grossformatigen, zusammensetzbaren Werken der im Jahre 1946 im Liechtensteinischen geborenen Malerin Evi Kliemand, die sich gleichzeitig auch einen Namen als Schriftstellerin und Dichterin geschaffen hat (sie ist Mitglied des PEN-Clubs Liechtenstein). Es handelt sich bei ihren Arbeiten um eine informale-beschreibende Kunst, die sich auf sich aneinanderreihende, abgeschlossene Zyklen bezieht, bei denen jedoch der Bezug von einem zum anderen Abschnitt nicht verloren geht. Obwohl eine Übersichtschau, konzentriert sich die Ausstellung hauptsächlich auf das Schaffen der letzten 5 Jahre. Beigetragen zum guten Gelingen des Anlasses hat auch die Regierung des Fürstentums Liechtenstein, nicht nur in finanzieller, sondern auch in kultureller Hinsicht.

Evi Kliemand wurde 1946 in Vaduz geboren und ist in Vaduz, also in einem noch ländlichen Land, als Protestantin in der damals noch gänzlich katholischen Umgebung aufgewachsen. Während ihre Schulkameraden in Katechismus unterrichtet wurden, profitierte sie von der Gelegenheit, die Fürstliche

Kunstsammlung zu besuchen. Die auffallendsten Eigenschaften, die sie ihren Eltern zu verdanken hat, sind zweifellos: Aufgeschlossenheit, Beharrlichkeit, Liebe zum Detail, wie zum grossen Ganzen und Wissensbegierde. Schon als Kind wurden ihr Gelegenheiten von grossen Reisen, auch nach Übersee, geboten und äusserst früh hatte die Auseinandersetzung mit Kunst und Literatur begonnen. - Nach einem dreijährigen Studium in Genf, das mit einem Sprach- und Handelsdiplom abgeschlossen worden war, folgte ein weiterer Studien-Aufenthalt in New York. Diese Jahre hatten Evi Kliemand bereits zahlreiche Kontakte mit Kunst, Musik und Literatur ermöglicht, und so kam es zu ihrem Entschluss für ein Kunststudium, das sie an den Kunstgewerbeschulen in Zürich und später in St.Gallen absolviert hat. Nach ihrer Rückkehr in Liechtenstein verschrieb sie sich ganz dem persönlichen Weg als Kunstschaffende.

Viele ihrer tiefen Kenntnisse basieren neben der Kunst und der Psychologie auf weiteren Recherchen in Literaturgeschichte, Philosophie, Theologie, Naturwissenschaften, Ethnologie, Prähistorik. Ihre Doppelbegabung als Malerin und Schriftstellerin beeinflussen sich gegenseitig. Immer wieder fallen in ihrem doppelten Wirkungsfeld die drei Eigenschaften auf: Blick für den Zusammenhang, ein weiter Blickwinkel und die Konzentration.

Evi Kliemand hat ihre Ateliers einerseits in Liechtenstein/Lavadina, andererseits im Tessin in Intragna, das

ihr mit der Ruhe, der Helligkeit und Umfriedung künstlerische Anregung bietet. Sie braucht aber auch die Stadt; Zürich mit seinen Bibliotheken, Schulen, Museen und Galerien und der Universität ist für sie zum geistigen Zuhause geworden.

Die Künstlerin liebt es, ihre Werke als «Zwischenbilder» zu bezeichnen: das «zwischen» bezieht sich auf Durchgang, Mutation, Nichtgreifbarkeit. Wie bereits zu Beginn erwähnt, bestehen ihre Arbeiten aus jeweils abgeschlossenen Zyklen; zu erwähnen sind z.B. die Themen «Paesaggi», «Composizioni», «Pflanzliches», «Stenogramme», «Animali», «Schlangenbilder», «Erba», «Messaggi», «Schmerzbilder», «Calici» u.w. Die Künstlerin behandelt einen Zyklus so lange, bis sie dessen Möglichkeiten vollkommen ausgeschöpft hat; sie liebt es, die ganze Entwicklung eines Problems zu verfolgen. Deshalb greift sie auch öfters auf das Polyptychon zurück.

Die Ausstellung wird von einem Katalog (196 Seiten) der «Edizioni Pinacoteca Casa Rusca» begleitet.

Am Abend des 12. Mai 1994 findet im Hof der Casa Rusca ein Konzert des Trio Zemlinsky statt, das musikalischen Werken des Komponisten aus Intragna, Ermanno Maggini (1931-1991), ein langjähriger Künstlerfreund von Evi Kliemand, gewidmet ist.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag : 10.00-12.00 und 14.00-17.00 Uhr, Montag: geschlossen.

Für weitere Informationen: Museum Tel. 093/329458-329451

Liechtensteiner Vaterland

Dienstag, 8. März 1994